Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 52

Artikel: Abschliessend

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539854

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ädagogilme lätter.

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 30. Dez. 1910.

Nr. 52

17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

ho. Rettor Keiser, Erziehungsrat, Bug, Präsident; die ho. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder distirch und Paul Diebolder, Rickenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und herr Elemens Frei zum "Storchen", Einstebelu. Ginsendungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Austräge aber an ho. haasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Ericheint wöcheutlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung Ginfiedeln.

Inhalt: Abschließend. — Achtung! — Wohin treiben wir? — Krankenkasse. — Literatur. — Injerate.

abschließend.

Mit heute geht die lette Rummer von 1910 an unfere w. Leferschaft. Das Inhaltsverzeichnis liegt bei, und es hat somit die Leferschaft Gelegenheit, bei ruhiger Ueberlegung den Gang dieses Jahrganges zu beurteilen. - Mangel und Luden wird jeder entdeden, Die find auch der Redaftion bekannt. Nun aber einen Augenblick ins Detail. — Der A. — er ift jung und kann auch die A. heißen — findet ju wenig Lehrproben, und mit der unwirschen Ronftatierung diefer Tatsache ist das Urteil gefällt und ist auch der Stab in feinen ev. ihren Augen über das Organ gebrochen. Denn Lehrproben machen ihm die Gediegenheit des Fachorganes aus. Er benutt zwar teine, weil er als Prattifer in methodicis seines Gludes Schmied felbft fein will. Er findet auch in unserem gegnerischen Organe als solchem nicht mehr Lehrproben als in unserem Organe, aber er fritisiert doch dasselbe, das er natürlich auch abonniert hat, viel weniger als das unserige. Warum bas? Es ift eben zeitgemäßer und weniger gefährlich, die Frucht von Gesinnungsgenossen unreif zu nennen als die gegnerische. Der kritisierte Gessinnungsgenosse schweigt gewöhnlich, der Gegner kräht aber auf. Und ohnehin ist das fatholischerseits in tiese Vergangenheit zurück gute Tradition, daß wir un sere Blätter kritisieren; die Sache heben, sie besser machen, das ist nun freilich speziell bei den lieben Jungen — und zwar ganz besonders in kath. Gegenden — nicht Tradition. Ich möchte in meinen alten Tagen herzlich wünschen, es würde in diesem Punkte besser in der Zukunst, wir würden dieses Opfer allseitig in unserem höchst eigenen Interesse bringen. —

Gin B. entdeckt zu wenig Wissenschaftliches, zu wenig modern Wissenschaftliches. Mir scheint, wenn ich das Inhaltsverzeichnis ohne Voreingenommenheit durchst udiere, dieser Vorwurf ist wieder unberechtigt. Wir stoßen auf keine wissenschaftlichen "Seeschlangen" und auf keine moderne Theorien-Reiterei. Mir scheint, diese Tatsache bildet aber keinen Vorwurf. Lese man übrigens die Artikel: Choral und Choralämter — Didaktischer Materialismus — Das Erkennen — Mitten aus der Schule — Ueber den schriftlichen Ausdruck — Bundesschulatlas und viele andere Artikel durch, und so etwas wie praktische und benutzbare Erfahrung spricht denn doch aus all' diesen Artikeln. —

Und lese man weiterhin die Artikel: Zur ft. gallischen Seminargeschichte — Gustav Fr. Dinter — Ein Besuch beim Potriarchen von Ferney — Josef Euthch Kopp — Pädagogische Aufklärungen — Ein freies Wort über die Churer Pädagogik — Der Lehrer und die soziale Frage — Schulgeschichtliches aus Wyl — Das Theater der Gegenwart und seine Resorm und viele andere Artikel, und wer wagte dann bei sachelicher Beurteilung einen Vorwurf der Unwissenschaftlichkeit zu machen oder gar einen solchen aufrecht zu halten? —

Und findet ein C., der Jahrgang unterrichte schulpolitisch zu wenig und leide an kantonalen Schulnachrichten, so darf er einerseits ermahnt werden, genauer sich umzusehen und Einschlägiges zu lesen, und anderseits mag er reumutig an sein schulmeisterliches herz klopsen und sich anklagen, daß er in dieser von ihm gewünschten Richtlinie so wenig in Mitarbeit geleistet. — Summa Summarum: Die Redaktion lobt nicht und tadelt auch greisbare Kritiken nicht; denn gesunde Kritik befruchtet. —

Eines aber darf am Schluffe eines Jahres offen betont werden: Wir muffen beruflich grundsätlicher werden. Die Zeiten gerade in schulpolitischer Richtung find ernster als je. Die Wendung der Schulfrage in Spanien, Portugal, Italien und Bayern, wie sie sich in diesen Tagen entwickelt, redet eindringlicher als die liberale Ein-lullungsprazis es wöchentlich durch gewisse Fachorgane tut. Wer für

einen Ferrer und feine Schule einstehen konnte, ber fteht bewußt nicht mehr auf driftlichem Boben in der Schul-, Lehrerund Erziehunge-Frage. Diese Logit fturzt feine Brobbeit, teine Satpre und teine Schmeitelei um. Wer aber für Ferrer und feine Schulpringipien einstund, das konnen junge und alte kath. Lehrer miffen. In diefem Sinne barf bom tath. Standpuntte aus in Schulfragen mehr Brundfählichfeit erwartet werben. Wer katholisch sein will in Schulfragen, und mer das Bringip über Utilität und burgerliche Liebenswürdigkeit fest, der fteht auch in beruflicher Stellung jum Sachorgane feiner Weltanschauung, unterftutt und hebt es. Richt die Berfon, fondern der Grund fat gelte. In Diefem Sinne den vielen Mitarbeitern heralichen, marmen und best verdienten Dant; auf Wiedersehen im neuen Jahre! In diesem Sinne auch die Bitte, sammelt Abonnenten, bann arbeitet ihr einigend und aufbauend. Allen v. Lefern und Leferinnen, geiftlich und weltlich, aufrichtigen Gruß und frohen Abichluß bes ereigniereichen Jahres 1910.

Sott jum Gruße!

Ginfiebeln, 27. Dez. 1910.

Cl. Frei.

P.-S. Wir können nicht umhin, gerade an dieser Stelle der außerordentlich regen und fruchtbaren Tätigkeit der Kommission unserer Krankenkasse dankend zu gedenken. Personlich können wir ja nicht Mitzglied der Kasse werden, aber es freut uns dich im Interesse Wereines, daß die sozial-gesunde und zeitgemäße Institution ein so energisches Komitee hat. Es ist dieselbe im Werden begriffen. Und in solchem Stadium hängt das Gedeihen einer neuen Schöpfung ungemein start von der Tätigkeit der fraglichen Kommission ab. Also zielsbewußt und ausdauernd vorwärts!

Bei gleichem Anlasse sei auch daran erinnert, daß der "Rathol. Lehrerverein" durch das Mittel dieses Organs immer noch Beiträge sammelt. Wir haben noch viel soziale Bedürfnisse zu befriedigen für unsere kath. Lehrer. Also nur weiterhin Beiträge gesammelt, ermuntert und angeregt für unsere "Wohlfahrts-Kasse"; ist wieder Geld vorhanden, so sindet unser v. Zentralkomitee schon sosort einen "Rank", den die Generalversammlung gerne billigt. Also alleweil vorwärts! —

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten find gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den "Pädag. Blätter" zu berusen. Was nütt Solidarität in Worten? Die Faten sollen sie bekunden. —